



Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,



Auch jetzt gibt es wieder eine neue Info! Viel Spaß!

Christof Schikarski
Redakteur

1. Neuigkeiten

1.1 Termine

Hier sind die noch verbleibenden Termine für die Sonderschulungen der Oberen Klassen und die theoretische Prüfung. Zeit ist jeweils 19 Uhr im Kreisjugendheim (KJH):

Schulungstermine:

11.05.2006

15.05.2006

29.05.2006

01.06.2006

07.06.2006 Theoretische Prüfung

Die Teilnahme ist an mindestens 4 Terminen Pflicht, eine Verlegung der Termine ist nicht möglich!

1.2 Qualifikationstermine Duisburg

Landesliga (Kreise 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13): **10.06.2006** (Uhrzeit nicht bekannt)

Landesliga (Kreise 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14): **24.06.2006** (Uhrzeit nicht bekannt)

Verbandsliga: **16.05.2006** (Uhrzeit nicht bekannt)

Quelle: http://www.fvn.de/schiedsr_lehrgang.html

1.3 Leistungsprüfung für die Schiedsrichter

Es stehen nun auch die Termine der Leistungsprüfung für alle Schiedsrichter (außer Obere Klassen) fest. Dies sind im Folgenden:

- 1) **Mittwoch, 24.05.2006 ab 18 Uhr beim DJK Agon**
- 2) **Samstag 10.06.2006 ab 11 Uhr beim DJK Agon**

An dieser Stelle wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass

- jeder Kreisliga A-SR Bescheid geben muss, an welchem der beiden Termine er laufen kann, wobei der erste Termin der Pflichttermin ist und der zweite Termin lediglich als Ausweichtermin zu verstehen ist. Ansprechpartner: Gerd Brockelmann;
- jeder SR nur einmal (d.h. an seinem angegebenen Termin) läuft und demnach nur einmal bestehen oder nicht bestehen kann. Es gibt keine Nachprüfung.

1.3.1 Termin für die theoretische Prüfung

Die theoretische Prüfung (Regeltest) findet an folgendem Termin statt:

Mittwoch, 07.06.2006, 19 Uhr im KJH

2. Futsal = Hallenfußball? von Pascal Dey

Wenn man die Leute oder insbesondere Fußballer nach Futsal fragt, dann bekommt man entweder ein „Wie bitte was....!“ oder „Ach, das ist doch Hallenfußball, nur, dass der Name aus Brasilien kommt!“. Fast mit denselben Vorstellungen führen Wolfgang Schneider und ich (Pascal Dey) an einem Mittwoch abend nach Duisburg, um mit 30 anderen Schiedsrichtern über die Welt des Futsal aufgeklärt zu werden. Schnell wurde klar, dass Futsal eher wenig bis gar nichts mit dem uns bekannten Hallenfußball zu tun hat. Zu erst aber einmal, ein wenig über Futsal generell. Futsal wird hauptsächlich in Ländern wie Brasilien, Portugal, Italien oder aber auch im Iran gespielt. Selbst unser Nachbarland, die Niederlande, hat seine eigene Liga. Bei uns in Deutschland ist Futsal aber noch eine Randsportart. Wenn man sich die Regeln vom Futsal anschaut und dann mit den bekannten Hallenfußballregeln vergleicht, fallen

einem sehr schnell markante Unterschiede auf. Zu erst einmal das Spielgerät. Der Ball beim Futsal unterscheidet sich vor allem in der Größe und im Sprungverhalten von normalen Bällen. Des Weiteren wird Futsal ohne Bande gespielt und sollte der Ball einmal ins Aus geraten, so gibt es einen Einkick bzw. einen Abwurf. Beim Futsal darf der Abwurf/Abstoß auch über die Mittellinie gespielt werden. Diese beiden und alle anderen Spielfortsetzungen müssen innerhalb von vier Sekunden vollzogen werden. Schafft dies eine Mannschaft nicht, so wechselt die Richtung und die andere Mannschaft bekommt den Ball. Jedes Foul, dass mit einem direkten Freistoß geahndet wird, wird als Mannschaftsfoul gezählt. Ab dem sechsten Foul, und nach jedem weiteren, folgt ein Strafstoß von der 10-m-Marke. Diese Fouls werden aber nur pro Halbzeit gezählt. Zudem besitzt jede Mannschaft das Recht auf eine Auszeit, die kann aber nur bei eigenem Ballbesitz gewährt werden. Gespielt wird 2 mal 25 Minuten. Geleitet wird das Spiel von zwei Schiedsrichtern an den Längsseiten, beide haben nahezu die gleichen Aufgaben.

Nachdem wir diese grundlegenden Unterschiede und noch ein paar weitere Regeln gelernt hatten, schauten wir uns ein Demonstrationsspiel an. Dabei merkte man, dass dieses Spiel sehr körperlos, technisch sehr anspruchsvoll und sehr schnell ist. Drei Wochen nach dem Lehrgang hatte ich dann auch schon meinen ersten Einsatz in Münster bei einem Spieltag um die Westdeutsche Meisterschaft. Zum Glück waren drei sehr erfahrene Schiedsrichterkollegen dabei, die mir vor dem Turnier noch einmal die wichtigsten Regeln usw. erklärten. Die meisten meiner Fragen klärten sich aber, als ich bei dem ersten Spiel dieses Spieltages zuschaute. Als ich dann an der Reihe war, war es anfangs doch ein wenig ungewohnt. Jedoch nach und nach machte es richtig Spaß. Diese Freude hat sich auch nach einem weiteren Turnier, diesmal in Düsseldorf, nicht geändert und ich hoffe, dass ich noch viele Futsalturniere pfeifen werde.

3. Mini-WM in der Sportschule Wedau von Raffael Beier

Am 30. April war es soweit. Was schon ein halbes Jahr vorher angekündigt wurde - die Einladung kam doch erst auf den letzten Drücker - wurde Wirklichkeit. Die FIFA Klub 2006 Mini-WM, organisiert vom WM OK für D-Jugend Mannschaften aus ganz Deutschland, deren Mannschaften am Wettbewerb Klub 2006 erfolgreich teilgenommen hatten. Ich durfte, dank meiner Leistungen im Kader D, als Schiedsrichter daran teilnehmen und einige Spiele pfeifen. Da die Sportschule hoffnungslos überfüllt war mit Spielern der 32 eher unbekannt Teams mussten wir elf Schiedsrichter, alle aus dem Kader D, jeden Morgen aufs Neue anreisen. An allen drei Tagen erwartete man uns um acht Uhr in der Sportschule, was ein Aufstehen um 6:30 Uhr erforderte. An jedem Tag nahmen mich Schiedsrichter-Kollegen aus dem Kreis 2 mit. Am ersten Tag bekamen wir erst mal eine Einweisung zum Turnierablauf und zu den leicht veränderten Kleinfeldregeln. Danach wurden wir vom WM-OK ausgerüstet mit einer kompletten Schiedsrichterausrüstung inklusive Fußballschuhen

und der offiziellen WM-Volunteer-Ausrüstung, bestehend aus einem Trainingsanzug, einer Regenjacke, Joggingsschuhen, einer Kappe und einer Tasche sowie drei Paar Socken. Alles mit WM-Logo und vom DFB-Ausrüster Adidas.

Das war wohl der Höhepunkt des Tages. Begeistert von der Ausrüstung pfeifen wir dann unsere ersten Spiele. Während des ganzen Turniers herrschte durch die vielen mitgereisten Fans eine schöne, WM-taugliche Stimmung.

Am nächsten Morgen standen dann, nach dem Frühstück in der Kantine, die Finalbegegnungen auf dem Programm. Der FC Gütersloh konnte sich im Elfmeterschießen gegen die Hammer SpVgg durchsetzen und wurde bei der Siegerehrung mit Konfetti beschossen.

Am nächsten Tag stand dann die McDonald's Mini-WM für E-Jugendliche an. Hier spielten die Teams um die Teilnahme an der Fußballeskorte, die bei jedem WM-Spiel die Mannschaften auf das Spielfeld begleiten wird. Jede Mannschaft bekam ein WM-Teilnehmerland zugewiesen. Dementsprechend übermotiviert waren vor allem die Trainer und Eltern, die während des Turniers immer wieder negativ auf sich aufmerksam machten.

Das Finale zwischen Argentinien (SSV Ulm) und Togo (Eintracht Frankfurt), welches ich pfeifen durfte, endete 1:0. Deutschland wurde übrigens 28.

4. Das Portrait – Folge 1: Maziar Khosrobeik

Name: Maziar Khosrobeik

Alter: 29

Wohnort: Düsseldorf

Beruf: Produkt - Koordinator bei QVC / Mathematik Student

Familienstand: ledig

Hobbys: Lesen, Kino, Joggen

Verein: Sportfreunde Gerresheim

SR seit: 1998

Spielklasse: Landesliga

SRA in Spielklasse: kein SRA

Wie bist du auf Schiedsrichterei gekommen?

Es war nach der WM '98 als ich aufgehört habe selber zu spielen und wollte unbedingt das Spiel aus der Sicht eines SR sehen. Zuerst wollte ich nur ein paar Spiele pfeifen um zu sehen ob es mir gefällt. Ich wollte es also auf einer Art und Weise dem Fußball treu bleiben. Und jetzt kann ich damit nicht mehr aufhören.

Was war die interessantestes/lustigstes Spiel?

Es gab sicherlich einige. Aber um ein paar zu nennen: das 4:3 von Remscheid nach 0:3, das Spiel in Sterkrade als mein Assistent mir einen Strafstoß und einen

reingewunken hat, in Ronsdorf machte die Heimmannschaft nach 0:1 innerhalb von 5 Minuten 4 Tore und gewann das Spiel.

5. Lexikon – Folge 1.5: ⚽

wie Elfmeter

Der Strafstoß beim Fußball (umgangssprachlich Elfmeter) ist eine vom Schiedsrichter verordnete Maßnahme, die eine von einer Regelwidrigkeit benachteiligte Mannschaft in eine aussichtsreiche Position zum Torerfolg verhilft. Er wird dann durchgeführt, wenn ein Regelverstoß (meist Foul oder Handspiel, Regel 12), der einen direkten Freistoß nach sich ziehen würde, innerhalb des Strafraumes stattfindet.

Der Strafstoß wird von einem Punkt elf Meter (exakt sind es 10,9728 m = 12 yards) von der Torlinie in Richtung Mittelpunkt durchgeführt, wobei alle Spieler außer dem Schützen und dem Torwart mindestens 9,144 m (10 yard) vom Elfmeterpunkt entfernt sein, auf dem Spielfeld aber außerhalb des Strafraumes und hinter dem Ball stehen müssen. Bei der Ausführung des Strafstoßes darf sich der Torwart nur auf der Torlinie bewegen. Ein Strafstoß muss vom Schiedsrichter mit einem Pfiff freigegeben werden. Wie beim Freistoß setzt der Schuss das Spiel fort, d. h. alle Spieler können also, falls der Ball nicht ins Tor oder Aus geht, in der Folge direkt ins Spiel in den Strafraum laufen und eingreifen (Nachschuss). Eine Ausnahme bildet hierbei jedoch der Elfmeterschütze: Er darf den Ball erst dann wieder spielen, wenn nach seinem Elfmeterschuss mindestens ein anderer Spieler den Ball berührt hat. Das bedeutet z.B., dass der Elfmeterschütze den Nachschuss ausführen kann, wenn der Elfmeter vom Torwart abgewehrt wurde. Springt der Ball jedoch vom Pfosten oder der Latte zu ihm zurück, kann er das nicht, da noch kein anderer Spieler den Ball zwischenzeitlich berührt hat. Theoretisch dürfte der ausführende Spieler den Ball auch einem Mitspieler vorlegen, anstatt ihn selber aufs Tor zu schießen. In der Praxis kommt das aber fast nie vor, da der Strafstoß eine erstklassige Torchance darstellt.

Beim Hallenfußball gibt es an Stelle des Elfmeters den Neunmeter, der nach ähnlichen Regeln ausgeführt wird.

Historie: Der Elfmeter wurde 1891 in Irland erfunden. Es war als Ausgleich gedacht, wenn der Gegner absichtlich ein Bein stellt oder tritt. Noch im gleichen Jahr forderte die irische FA (Football Association), den Elfmeter allgemein einzuführen. Seit 1906 darf der Torhüter die Torlinie beim Elfmeter nicht verlassen. Er durfte sich jedoch bis zum Schuss auf der Torlinie bewegen, was 1929 abgeschafft wurde, heute jedoch wieder erlaubt ist.

Siehe auch: DFB Regel 14 – Der Strafstoß

Redakteur:	<i>Christof Schikarski</i>
Weitere Redakteure:	<i>Raffael Beier, Milad Shahossini</i>
Email:	sr-infoteam@sr-duesseldorf.de
Herausgeber:	<i>KSA Kreis 1 Düsseldorf</i>
Quellen Lexikon:	http://www.wikipedia.de http://www.dfb.de/dfb-info/regeln/fussballregeln/regel/regel14.html
Danksagungen an:	<i>Pascal Dey (Futsalbericht)</i>